

„Das war eine in diesem Moment eine ganz klare Sache“

Polizei ehrt Dominik Flum und Martin Scharf für ihre Zivilcourage

bms. Ende Oktober, morgens gegen 4.30 Uhr. Das Taxi hält in der Mittermaierstraße in Höhe der Print Media Academy, der Fahrgast steigt aus. Der Mann ist stark alkoholisiert. Der 53-jährige Taxifahrer hilft, und dann passiert es: Völlig unerwartet schlägt ihm der Fahrgast, ein 27-jähriger kolumbianischer Student, eine Bierflasche über den Kopf. Der Fahrer fällt hin. Der Täter tritt und schlägt auf den am Boden Liegenden ein. Der Taxifahrer rappelt sich hoch, will flüchten, schafft es nicht und ruft laut um Hilfe. „Es ist ja nicht so, dass keine Passanten da gewesen wären“, ärgern sich Martin Scharf und Dominik Flum noch heute. „Die haben hingeguckt und nichts gemacht. Wir waren am weitesten weg und sind über die Kreuzung gesprintet.“

Scharf und Flum haben geholfen. Der eine rief sofort über den Notruf die Polizei, der andere zog den aggressiven Angreifer von seinem Opfer weg und hielt ihn fest, bis die Beamten kamen. Für diese mutige Hilfe gab es nun im Rahmen der

Initiative „Beistehen statt rumstehen“ in der Polizeidirektion viele Dankesworte und eine Urkunde. Bürgermeister Wolfgang Erichson war auch dabei und spendete persönlich noch zwei Flaschen Wein: „Für Ihr selbstloses Handeln. Schön, dass es Menschen gibt, die nicht wegschauen.“

Polizeirat Christian Zacherle und Polizeihauptkommissar Reiner Greulich schlossen sich den Dankesworten an. „Wir wissen, dass solch couragierte Aktionen Vorbildcharakter haben.“ Letztlich ging es darum, den Gedanken der Solidarität in der Bevölkerung zu fördern. „Gefordert ist nicht Heldentum“, betonte Reiner Greulich. Er ist Geschäftsführer beim Verein „Sicheres Heidelberg – SicherHeid“, der das Ziel verfolgt, über Projektarbeit im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention die Sicherheit der Bürger in Heidelberg zu erhöhen. „Wegschauen bereitet den idealen Nährboden für Kriminalität.“ Sich selbst in Gefahr bringen müsse man sich dabei



Bürgermeister Erichson (r.), Polizeirat Christian Zacherle (l.) und Polizeihauptkommissar Reiner Greulich (M.) zeichnen Martin Scharf und Dominik Flum (2.v.r.) aus. Foto: Kresin

nicht. „Manchmal reicht es ja, einen Täter aus der Distanz heraus anzusprechen, über Handy Hilfe zu organisieren oder weitere Passanten um Unterstützung zu bitten“, ermutigte Greulich. Zivilcourage könne man auch lernen. Der Verein SicherHeid bietet dazu Kurse an. Die beiden „Helden“ – der 31-jährige

Martin Scharf ist Arzt und sein Freund Dominik Flum (34) war einmal Pilot und studiert jetzt Medizin – wollen ihr unerschrockenes Handeln nicht überbewerten. „Das war in diesem Moment einfach eine ganz klare Sache“, sind sie sich einig.

📞 Info: www.sicherheit.de